



und ein gutes Jahr 2017



von dem bevorstehenden Familienzuwachs. Elsbeth war anfangs dafür gewesen, sie zu überraschen, aber sie hatte doch auf die Dauer ihr Geheimnis nicht bei sich behalten können. Und Mama hatte gesagt: Es ist nur gut, daß ich es weiß, da muß ich doch Steckkissen und Windeln instand setzen.“ Aber das sage ich dir, Mama, es ist meins!“ hatte Elsbeth sehr entschieden gesagt. Das du mir's nicht etwa nachher fort nimmst und sprichst, es wäre deins!“ Ei, wo werde ich denn,“ hatte Mama geantwortet. Nun war's draußen dunkel, in der Gegend des Wohnzimmers allerlei Getrappel und Gemunkel. Elsbeth, die atemlos mit Fräulein in ihrem Zimmerchen wartete, hörte es und trippelte wie ein Irrlicht herum vor Ungeduld. Draußen läuteten die Glocken. Dann klingelte es. Fräulein, schnell!“

Da war die Weihnachtsstube, mit Papa und Mama und dem Weihnachtsbaum und lauter Herrlichkeiten auf Tischen und Stühlen. Und die Eltern, beide lachten ganz glücklich: Sieh doch dort, Elsbethchen, das ist deins, was der Weihnachtsmann dir gebracht hat.“ Aber die großen Kinderaugen von Klein-Elsbeth suchten, suchten, und das Gesichtchen wurde immer kläglicher -Wo ist denn das Brüderchen?“ Ja, denke dir,“ sagte Mama, das ist nicht gekommen!“ Aus Elsbeths Augen kullerten Tränen. Der Ruprecht!“ nickte sie. Das ist schon so einer. Jetzt freue ich mich beinahe gar nicht.“ Ja,“ meinte Papa, wir müssen ihn nächstes Jahr einmal fragen, ob er denn deinen Brief nicht bekommen hat.“ Nun half da ja nichts; Elsbeth mußte sich mit den anderen Sachen zufrieden geben, und das ging ja auch, denn sie waren wirklich sehr schön. Nachher wurden der Friedrich und das Stubenmädchen und die Köchin und die Jungfer von Mama gerufen, die bekamen auch ihren Teil. Die Köchin kam zuletzt und war ganz auf-

geregt und sagte: Gnädige Frau, bei Doktors oben ist ein kleiner Junge angekommen.“ Klein-Elsbeth stieß einen Schrei aus. Ein kleiner Junge? Mama, Mama, das ist meiner. Der ist falsch abgegeben!“ Und mit blitzenden Augen stand sie vor der Mutter, ganz aufgeregt. Ja, das kann man doch nicht wissen,“ sagte Mama bedenklich, blinzelt zu Papa.

Doch.“ rief Elsbeth, ich habe ihn doch bestellt, Doktors brauchen doch gar keinen. Bitte, bitte, schicke doch hinauf und laß ihn holen. Tante Doktor gibt ihm mir gewiß, das weiß ich. Ich habe ihr auch erzählt, daß ich ein Brüderchen bestellt habe.“ Die Köchin ernsthaft: „Na, heute wollen wir's nur oben lassen, es wird natürlich sehr müde sein und erst mal ordentlich ausschlafen wollen.“ „Aber ich will's doch sehen!“ rief Elsbethchen. „Fräulein, komm doch nur mit, wir wollen hinaufgehen.“

„Heute nicht, sei artig, Elsbeth,“ entschied Mama. Elsbeth stieß ein Schluchzen aus und stampfte mit den Füßen auf. „Ihr seid schlecht ganz schlecht seit ihr...“

„Elsbeth -“ sagte Papa mit strengem Ton, den kannte sie schon, da war nicht gut Kirschen essen mit ihm. „Unartigen Kindern nimmt der Weihnachtsmann alles wieder weg, das weißt du. Natürlich das Brüderchen auch.“ „Sie ging zu ihren Sachen, weinte noch eine Weile still vor sich hin... „Morgen ganz früh gleich gehen wir hinauf, nicht?“ sagte sie zu Fräulein, als die sie zu Bett brachte. „Ja freilich.“ Sie lag noch lange mit offenen Augen, lächelte manchmal glücklich ...

In aller Frühe klingelte es bei Doktors. Als das Mädchen öffnete, stand Klein-Elsbeth da, hochrot im Gesichtchen, sagte gar nicht „Guten Morgen“, sondern bloß sehr bestimmt: „Ich will mein Brüderchen sehen. Es gehört nämlich

mir.“ Sie war dem Fräulein durchgegangen, da sie noch mit Haarmädchen zu tun hatte. „Das ist deins?“ fragte das Mädchen erstaunt. „Ich denke doch, das ist der Frau Doktor ihres.“ „Nein, das habe ich mir bestellt, es ist bloß falsch abgegeben. Und ich will mir's holen.“ „Na, das glaube ich nicht, daß sie dir das herausgeben.“ meinte das Mädchen. „Ich will mal den Herrn fragen, ob du es sehen darfst, es wird gerade gebadet.“ Sie ging fort, und statt ihrer kam der Doktor. „Morgen, Elsbethchen. Na, willst du's sehen? Dann komm mit. Aber es ist richtig unseres, verlaß dich drauf.“ „Ja wohl, ihr wollt mir's jetzt bloß nicht geben. Ich hab mir's bestellt und ihr nicht!“ „Doch, wir haben auch eins bestellt.“ „Aber Elsbethchen!“ rief's unten, und Fräulein kam mit halbgemachten Haar die Treppe heraufgeflogen. „Du lügst!“ rief die Kleine in leidenschaftlicher Erbitterung. „Du sagst bloß so. Und jetzt will ich's gar nichts sehen...“ „Entschuldigen Sie das Kind, Herr Doktor,“ sagte Fräulein. „Meinen herzlichen Glückwunsch! Es ist so ein merkwürdiger Zufall...“

Elsbethchen war schon auf der Treppe, und jetzt war Fräulein bei ihr und meinte: „Wir schreiben noch einmal an den Ruprecht, da werden wir ja erfahren, wem es gehört.“

„Ja, aber gleich,“ nickte Elsbeth entrüstet. Nun saßen sie - sie hatten noch gar nicht gefrühstückt; die Eltern lagen noch zu Bett - und Elsbeth diktierte, und Fräulein schrieb: „Lieber Knecht Ruprecht! Ich bin sehr traurig...“

Auf dem Korridor ging die Klingel. „Das wird die Post sein,“ sagte Fräulein und legte die Feder nieder, „ich will erst einmal nachsehen.“ Sie ging und kam wieder mit dem Postboten, der trug eine große Kiste, nickte Elsbethchen zu und meinte schmunzelnd: „Da kommt was für das Fräuleinchen.“ Und Fräulein las auf der Begleitadresse und rief:

„Elsbethchen, da steht: ‚Absender: der Weihnachtsmann‘; da bin ich neugierig. Ich will gleich Werkzeug holen und öffnen.“ Es stand aber auch etwas blau gestempelt auf der Adresse, davon sagte sie nichts, das hieß nämlich: Schucker und Kompanie, Kohlenhandlung. Die Neugier, ehe die Kiste geöffnet war und ausgepackt wurde! Erst viel Holzwolke; und dann: eine Puppe, so groß, wie Elsbethchen noch keine gehabt - ein kleiner Junge! „Ja, was ist denn das?“ kopfschüttelte Fräulein und nahm einen Brief aus einem Kuvert, das dabei lag. Und dann schrie sie: „Denk doch nur an, der Weihnachtsmann schreibt an dich: Liebes Elsbethchen! Der Knecht Ruprecht läßt dich schön grüßen. Er hat mir gesagt, du hättest dir einen richtiges lebendiges Brüderchen gewünscht. Aber die sind dieses Jahr schlecht geraten, und ich mußte erst den Leuten eins bringen, die schon voriges Jahr eins gewünscht und nicht gekriegt haben. Da hatte ich für dich keins mehr übrig und schicke dir dafür noch ein extragroßes, das zwar nicht lebendig aber sehr schön ist. Es grüßt dich der Weihnachtsmann.“

„Dann ist's doch richtig,“ sagte Elsbethchen betreten, „es gehört Doktors. Ich freue mich gar nicht.“ Der Kohlenhändler, der den Brief an den Knecht Ruprecht in seinem Briefkasten gefunden, hatte sich den Spaß gemacht; davon aber erfuhr Elsbethchen nichts. Noch am selben Tag aber war sie bei Doktors und besah das Brüderchen. Es war ein kleines, schrumpeliges Ding und quakte gräßlich. Ganz krebsrot und häßlich sah es aus. „Weißt du,“ sagte sie zu Fräulein, als sie von Doktors die Treppe hinuntergingen, „jetzt ist mir's doch lieber, daß ich das Brüderchen nicht gekriegt habe; das, was mir der Weihnachtsmann geschickt hat, ist viel hübscher und auch viel artiger. Das andere können Doktors behalten.“

Holzhandel & Transport Ralf Jung Sägwerk - Dingsleben



Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünschen wir allen Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten.

Wir haben ständig auf Lager:
Fichte imprägniert / Douglasie / Lärche

Kontakt Sägwerk: Tel. 036873 / 6 89 55 • E-Mail: holzhandel.jung@web.de

WIR WÜNSCHEN ALL UNSEREN KUNDEN, FREUNDEN UND BEKANNTEN EIN FROHES FEST UND FÜR'S NEUE JAHR GESUNDHEIT, GLÜCK



UND DEN

perfekt style

Friseurmeisterin Pamela Sachs

Themarer Str. 35 • Lengfeld • Tel.: 03 68 73 / 6 97 70



- Pflasterarbeiten
- Gartengestaltung
- Innenausbau
- Transporte

Ahlstädter Weg 19 • 98660 NeuhoF

Wir wünschen unseren Kunden, Geschäftspartnern und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!



Stefan Möller Mobil: 01 71 / 5 08 14 74 od. 036841/47250

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Thomas Hess
Hauptgeschäftsstelle für Deutsche Vermögensberatung

Themarer Str. 38 A
98660 Lengfeld
Tel.: (03 68 73) 6 84 68
Mobil: (0160) 90 522 560
thomas.hess@dvag.de

Allen Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten wünsche ich erholsame Weihnachtsfeiertage sowie ein gesundes, neues Jahr.

All unseren Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten ein frohes Fest sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Baugeschäft Schubert GmbH
Meisterbetrieb • Tradition seit 1927

98646 Reurieth | Maurer-, Beton-, Putz-, Estrich-, Neufeldlein 202 | Erd-, Fliesenlegearbeiten, Gerüstbau
eMail: Schubert-Bau@t-online.de | www.baugeschäft-schubert.de

Wir wünschen allen Kunden, Geschäftspartnern sowie Freunden und Bekannten

frohe Weihnachten
und ein gesundes, neues Jahr, voller kreativer Ideen.

SCHMITTLUTZ
Fliesen - Natursteine

Gewerbestraße 20 | 98646 Siegritz | Tel.: 036873 / 22542 | Fax: 22544 | info@fliesen-schmittlutz.de

Heiko Oehrl
Dipl.-Ing. (FH)

Markt 15
98660 Themar

fon 036873 - 6 92 63
fax 036873 - 6 90 86
mobil 0160 - 7 58 50 11
info@ib-oehrl.de

Ich wünsche all meinen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Bauplanung • Bauüberwachung • Wärmeschutz • Schallschutz

Wir bauen Ihr Traumhaus

INNOVO
Hausbaugesellschaft mbH

Markt 15 • 98660 Themar
Fon 036873 6986-50 • Fax 036873 6986-55
info@innovo-haus.de

www.innovo-haus.de

Erholsame Feiertage und ein gesundes neues Jahr wünschen wir all unseren Kunden, Freunden und Bekannten.

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Geschäftspartnern ein besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg.

Knoth Heizungs-bau

- Heizung (Öl, Gas, Solar, Holz, Wärmepumpen)
- Bad - komplett / Sauna
- Sanitärinstallation
- Elektroinstallation
- Kundendienst

Büro: 98660 Themar • Weißbachstr. 6
Telefon: (03 68 73) 2 04 02
Telefax: (03 68 73) 2 25 27